C H R O N O L O G I E 1935 – 2025

JGV “ Oberbergischer Jäger “ e. V.

Zur Jubiläumsfeier am 11.10.2025 in Wiehl – Hübender, Hotel Ponyhof.

Wenn ein Verein 90 Jahre alt ist, kann er auf eine lange Vereinsgeschichte zurückblicken. Um die Vereinsgeschichte ausführlich zu dokumentieren hat der Verein bereits zum 75jährigen (2010) eine ausführliche Chronik von 175 Seiten herausgegeben.
Es würde hier den Rahmen sprengen, wenn man auf das Vereinsgeschehen der vergangen 90 Jahre ausführlich eingehen würde. Daher haben wir eine Chronologie in einer Zusammenfassung der wesentlichen Vereinsereignisse erstellt.

1935
auf Initiative des Kreisjägermeister Robert Schumacher aus Waldbröl und 7 weiterer Jäger wurde am **08. Juni 1935** der Gebrauchshundeverein “Oberbergisches Land”, Ortsgruppe des RHD (RHD = Reichsverband für das Hundewesen – gleich dem heutigen VDH) mit Sitz in Waldbröl gegründet. Vereinsführer (heutige 1. Vors.) wurde der Dipl.-Landwirt und Oberstfeldmeister Emil Schwab aus Siegburg und als Stellvertreter Paul Schlichting aus Heischeid/ Brüchermühle.

1936
am 25 Apr. wurde der Verein beim Amtsgericht in Waldbröl unter der Nr. 125 in das Vereinsregister eingetragen.

1938
im Nov. richtete der Verein im Hegering Wiehl eine Schweiß – und Verlorenbringerprüfung als seine 1. Prüfung mit 21 gemeldeten Hunden aus. Auf der anschließenden Generalversammlung wird als neuer Führer des Vereins der Revierjäger Karl Heiderich aus Waldbröl einstimmig gewählt. Dieser ernannte alsdann als seinen stellvertretenden Vereinsführer den Kaufmann Kurt Deitenbach aus Wiehl. In der Amtszeit von K. Heiderich u. K. Deitenbach wuchs der Verein von 32 auf 67 Mitglieder an.

1939
nach Aufhebung der Zwangsmitgliedschaft für Zucht – und Prüfungsvereine von Jagdgebrauchshunden im RHD, trat der Verein dem "Verbandes der Vereine für Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd" (dem heutigen JGHV) als Mitgliedsverein Nr. 50 bei.
Am 06. Mai 1939 richtete der Verein mit 10 gemeldeten Hunden seine erste VJP aus.

1942
nachdem Karl Heiderich und Kurt Deitenbach zum Militärdienst eingezogen wurden, beauftragte der Kreisjägermeister den Oberforstwart Otto Prinz aus Ründeroth mit der Vereinsführung.
Auch durch Verfügung des Reichsjägermeister sind für den Dachverband und seine Mitgliedsvereine einige Veränderungen - Umänderung der Satzung und Vereinsnamen – erforderlich. Der Verein wurde daher im Jahre 1942 in Jagdgebrauchshundverein (JGV) "Oberbergischer Jäger" e.V. umbenannt.
Vermerk: Bis 1942 gab es nur einen Vereinsführer u. seinen Stellvertreter.

1943
richtete der Verein im Raum Waldbröl seine 1. VGP aus.

1946
nach Ende des 2. Weltkrieges erfolgt bereits durch Rundschreiben Nr.10 die Einladung zu einer Generalversammlung am 20. Apr. 1946 im Lokal Sanner in Dieringhausen – Brück.

1950
brachte den Westdeutschen Jäger die Jagdhoheit wieder. Zusammen mit dem im Jahre 1950 gegründeten JGV "der Siegkreisjäger" e.V. richtete unser Verein am 22.4.1950 an der unteren Sieg die 1. VJP nach dem 2. Weltkrieg aus.

1951
richtete unser Verein seine 1. VGP nach dem Krieg im Raum Waldbröl aus. Es war eine Zeit, in der es noch genügend Rebhühner gab, die Hasenbesätze waren auch gut und der Langbachs-Weiher wurde bereits schon vor dem 2. Weltkrieg als Prüfungsgewässer genutzt.

1955
wurde wegen Unstimmigkeiten die Gründung eines weiteren Jagdgebrauchshundeverein in Waldbröl eingeleitet. 1. Vorsitzender wurde Johann Reifenrath aus Waldbröl.

1957
am 17.3. berichtet die Oberbergische Volkszeitung:
“ Vor drei Jahren hatte sich in Waldbröl ein Gebrauchshunde-Verein gebildet, der innerhalb kurzer Zeit bei allen Hundeprüfungen im Westen stark ins Blickfeld rückte, gelang es doch einigen Waldbröler Hundeführern, auf den verschiedensten Suchen und Prüfungen hervorragende Preise zu erringen, so u.a. den Preis des Bundestagspräsidenten (erhielt Walter Müller mit DD-Hündin Nora Fürstenberg), des Landwirtschaftsminister und einige Wanderpreise.”
Nach vorbereitenden Besprechungen unter der Beteiligung des Vorsitzenden der KJS Oberberg, Albrecht Kind und Kreisjägermeister (heutiger Kreisjagdberater) Richard Höstermann konnte am 15.3.1957 im Hotel Schmidt die Vereinigung beider Vereine vollzogen werden.
Zum 1. Vorsitzenden wurde Walter Rauschenbach aus Bergneustadt, zum 2. Vorsitzenden ROJ Otto Wirths aus Oberzielenbach, zum Schriftführer Walter Müller aus Wilkenroth und zum Kassierer Dr. Johannes Kind aus Windhagen gewählt. Otto Prinz wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

1960
wird Willi Gerlach aus Wiehl zum Vorsitzenden gewählt.
Am 29./30. Okt. 1960 feierte unser Verein zusammen mit der KJS Oberberg (10jährige) sein 25jährige bestehen in Nümbrecht -hierzu wurde ein Almanach herausgegeben.
Der damalige JGHV Präsident Friedrich Ostermann und Franz Starsmann als Mitglied der Stammbuchkommission richteten hierzu besondere Grußworte aus.

1963
wird Oberforstmeister Friedrich-Wilhelm Wecke aus Niederseßmar zum 1. Vorsitzenden gewählt.
Die 1. VSwP wird im Revier Fürken ausgerichtet. Püfungssieger wurde Walter Müller mit seiner DD- Hündin “Quintesse von Tahlheim” als Totverweiser mit einem Sw I.

1977
richtete der Verein im Raum Waldbröl u. den Feldrevieren im Raum Dormagen seine 25. VGP aus – 11 Hunde bestanden die Prüfung. Suchensieger wurde Walter Müller mit dem DD Rüden “Negus vom Oberberg”. Es fand eine Jubiläumsfeier im Dorfhaus in Wilkenroth statt, an der JGHV-Vizepräsident Paul van Bracht und Präsidiumsmitglied Willy Küppersbusch teilnahmen.

1979
im Februar verstarb der langjährige Geschäftsführer und “ Motor” des Verein Walter Müller. Kurz vor seinem Tod hat er Walter Stein aus Engelskirchen gebeten, die Nachfolge von Oberforstmeister Wecke, der aus Altersgründen nicht für eine weitere Amtszeit zur Verfügung stand, zu übernehmen. Auf der JHV 1979 wurde Walter Stein dann gewählt.
In diesem Jahr hatten wir 36 Verbandsrichter in unseren Reihen, viele Züchter und es fanden 3 Lehrgänge statt – Lehrgang Radevormwald mit dem Lehrgangsleiter Hans Feldermann, Lehrgang Gummersbach mit dem Lehrgangsleiter Wildmeister Bernd Leferink und Lehrgang Waldbröl mit dem Lehrgangsleiter Georg Humpert. Auch hatte wir noch zu dieser Zeit eine Reihe von Berufsjäger und Förster als Mitglieder in unseren Reihen.

1980
am 06. Mai erfolgte die Gründung der “Bergischen Arbeitsgemeinschaft Schweiß” in Engelskirchen (Berg. Schweiz), die sicherlich nicht ohne den Hauptinitiator Walter Stein zustande gekommen wäre. Auf dieser Versammlung wird Walter Stein auch zum Vorsitzenden der ARGE gewählt. Bereits in seiner 36jährigen Amtszeit als Vorsitzender der ARGE wurde die VSwP “Bergisches Land” zu einer der 4 großen,bekannten und klassischenVerbandsschweißprüfungen in Deutschland. Walter Stein war auch maßgeblich an der Anerkennung von Schweißhund – Nachsuchenstationen in NRW sowie der Einführung von Anschussseminaren beteiligt.

1986
im Sängerheim in Waldbröl feierte der JGV “Oberbergischer Jäger” e.V. sein 50jähriges Jubiläum. An der Feier nahmen zahlreiche Ehrengäste wie u.a. JGHV Vizepräsident Paul van Bracht teil.
Zu diesem Jubiläum richtete der Verein eine VJP aus, zu der 28 Hunde gemeldet wurden (26 durchgeprüft und 24 bestanden). Suchensieger wurde Thilo Lingslebe aus Kurtenbach mit der DD-Hündin “Blanka vom Begnitzgrund”. Frau Margot Voswinkel (Mitglied seit 1936) wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Vermerk: Durch die Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Waldbröl im Jahre 1936 und der Vereinsgründung im Jahre 1935 waren die Jubiläen seiner Zeit was durcheinander geraten.

1996
feierte der Verein im Park von Schloss Ehreshoven sein 60jähriges Vereinsjubiläum. Hierzu konnte Walter Stein den JGHV Präsidenten Christof Frucht als Ehrengast begrüßen. In seiner Rede konnte Walter Stein eine stolze Bilanz aufweisen: 250 Mitglieder, 33 Verbandsrichter (hiervon 11 VSwP-Richter), in den letzten 18 Jahren bestanden 166 Hunde die VJP, 74 Hunde die HZP, 90 Hunde die VGP, 49 Hunde die VSwP, 67 Hunde die Btr und 261 Hunde die Brauchbarkeitsprüfung (JEP). Es wurden zu dieser Zeit auch noch 3 Abrichtelehrgänge pro Jahr im Oberbergischen abgehalten. Lehrgang Radevormwald Hans Feldermann (bis 1999), Lehrgang Gummersbach Manfred Haller und Lehrgang Waldbröl Georg Humpert.

2002
wollte Walter Stein den Vorsitz in jüngere Hände, mit den Worten “man geht, wenn es am schönsten ist,” abgeben. So wurde dann Michael Knitter aus Overath als erfahrener Führer von Schweiß – und Vorstehhunden sowie als Verbandsrichter zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er setzte dann die erfolgreiche Arbeit von Walter Stein fort. Walter Stein wird zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

2006
wurde am Langenbachs-Weiher nach 63 Jahren die letzten Prüfungen

ausgerichtet, weil der Weiher an den Kreis verkauft wurde.
Der Vorstand bemühte sich daher bereits zuvor um neue Teiche in Eibach und Nümbrecht.

2008
richtete der Verein am 10./11.10. seine 50. VGP aus. Suchensieger wurde Michael Knitter mit der DD-Hündin “Tessa III von der Wupperaue. Zu diesem Jubiläum fand am 11.11.2008 ein Festabend im angestammten Vereinslokal “Ponyhof” Hübender statt.

2010
am 12.Juni feierte der JGV “Oberbergischer Jäger” e.V. im Landhotel “Holsteins Mühle” seinen 75. “Geburtstag”. Michael Knitter als 1. Vorsitzender konnte viele Mitglieder, Gäste und Ehrengäste wie u.a. DJV u. LJV NRW Präsident Jochen Borchert und JGHV Präsident Werner Horstkötter begrüßen.

2022
wollte Michael Knitter nach 20 Jahren den Vorsitz in andere Hände abgeben. So wurde Armin Lobscheid aus Gummersbach / Lobscheid als erfahrener Verbandsrichter zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er hat sicherlich keine einfache Aufgabe übernommen, denn das Jagdgebrauchshundwesen befindet sich in anderen Fahrwassern als wie in früheren Jahren. Michel Knitter wird zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

2025
So richtig bekannt machten den Verein aber erst Walter Müller aus Waldbröl-Wilkenroth und Wildmeister Walter Stein aus Engelskirchen. Sicherlich könnte man noch weitere Ereignisse, Verbandsrichter, Vorstandsmitglieder, Lehrgangsleiter, Züchter, Führer, Beständer der Prüfungs – u. Übungsreviere und so einige Anekdoten aus der Vereinsgeschichte erwähnen, aber das würde für eine Chronologie zu Umfangreich.

Gedacht sei auch in dieser Chronologie unserer verstrobenen Mitglieder, Freunden und Förderer des Jagdgebrauchshundwesen.
Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Der Vorstand 2025
1. Vorsitzender: Armin Lobscheid 2. Vorsitzender: Johannes Jansen

Geschäftsführerin: Regina Kind Kassiererin: Elke Gabrecht
Schriftführerin: Dr. Ingeborg Axle
Ehrenvorsitzender: Michael Knitter und Wildmeister Walter Stein

Mögen unsere Mitglieder weiterhin mit gut ausgebildeten und geprüften Jagdhunden zur waidgerechten Jagd, getreu dem Spruch von O. Hoffmann beitragen:

Das ist des Jägers Ehrenschild,
dass alles angeschweißte Wild
mit gutem Hund zur Strecke kommt,
wie es dem edlen Waidwerk frommt.

Erstellung der Chronologie: Walter Stein u. Joachim Orbach